

wöchentliche Anzeigen.

Sonntag den 11ten May 1794.

Kriegsbegebenheiten.

Nach einer von Sr. Königl. Hoheit dem Erzherzoge Ferdinand, unter dem 20. April eingesandten Nachricht, hat der in einem großen Theil der westlichen Meeresküste des genuesischen Gebiets eingedrungene Feind, mit 10,000 Mann auf den mit einer vereinigten K. K. und Königl. Sardinischen Truppenabtheilung nächst dem Passe Porte della Nave, bei Ormea, gestandenen K. K. Generalmajor, Grafen v. Argenteau, einen Angriff gemacht, und denselben genöthiget, mit einem Verluste von beiläufig 100 Mann, sich nach Mondovi und Ceva zurück zu ziehen.

Durch einen aus dem Hauptquartier zu Valenciennes, noch vor der bereits angezeigten siegreichen Verdrängung des Feindes aus den Gegenden von Landrecy, abgelaufenen Bericht des Feldmarschalls, Prinzen v. Coburg, hat man vernommen, daß am 12. April, des Morgens um 5 Uhr, nächst der sogenannten Waldspitze bei Philispeville, und dem dortigen Verhan, die von den K. K. und von holländischen Truppen besetzten Posten Emptine und Choumont, von 8000 Mann angegriffen, und die sämmtliche ausgestellte Vitere zurück-

gedrückt worden sind; daß aber, sobald der Gemmingische Oberste, Walsch, frische Truppen vorrücken ließ, der Feind durch einen raschen Angriff in gänzlicher Unordnung und zur schleunigen Flucht gebracht worden ist. In einer halben Stunde war der ganze Wald vom Feinde geräumt, und aus den vorwärts befindlichen Dörfern wurden 13 Wagen voll Verwundete nach Sivet geführt. Im ganzen beläuft sich der Verlust des Feindes an Todten und Verwundeten, wenigstens auf 300 Mann. Von den unsrigen sind 13 Mann und 4 Pferde geblieben, 26 Mann und 3 Pferde wurden verwundet, und 18 Mann werden vermißt. Unter den Verwundeten und Vermißten sind der Lieutenant Weinzierl, von Gemmingen, und der Lieutenant Schaubde, von den holländischen Grenadieren.

Frankreich.

Danton und die 13 Mischuldige, welche den 5. April hingerichtet worden, waren folgende: 1) Fabre d'Eglantine, alt 39 Jahr, gebürtig von Carcassonne, Gelehrter, Deputirter. Dieser saß im Lehnstuhl vor dem Revolutionstribunal, als Hauptperson. Er schien zu leiden. 2) De launay, alt 32 Jahr, gebürtig

von Angers, Rechtsgelehrter, Deputirter. 3) Chabot, alt 38 Jahr, Erfapuziner, Deputirter. Das Gegengift hat kräftig auf ihn gewirkt. Er schrie noch, wie ehedem auf der Tribune. 4) Camille Desmoulins, alt 33 Jahr, gebürtig von Guise im Aisne-Departement, Gelehrter, Deputirter. 5) Lacroix, alt 40 Jahr, Rechtsgelehrter, Deputirter. 6) Philipeaux, alt 35 Jahr, gebürtig von Ferriere, Rechtsgelehrter. 7) Bazire, alt 29 Jahr, gebürtig von Dijon, Commis bei dem Archiv der ehemaligen Stände von Burgund, Deputirter. 8) Herault de Sechelles, alt 34 Jahr, gebürtig von Paris, weil. Generaladvocat bei dem pariser Parlemant, dann Mitglied des Cassationsgerichts und Deputirter. Er verlangte zu seinem Verteidiger den Deputirten Simond, der selbst gefangen ist. 9) Danton, alt 34 Jahr, gebürtig von Arcy sur Aube, Advocat, Deputirter. Als man ihn fragte, wo er wohnte, antwortete er: „Meine Wohnung wird bald im Nichts seyn; aber mein Name wird in dem Partheon der Geschichte leben.“ 10) Sabugues d'Espagnac, alt 41 Jahr, gebürtig von Pray im Correze Departement, Ex-Abbé. 11) Sigmund Junius Frey, alt 36 Jahr, gebürtig von Brünn in Mähren, Tobaksdirektor daselbst, Lieferant bei der Armee, lebte von seinen Einkünften. 12) Gusman, alt 41 Jahr, gebürtig von Grenada in Spanien, naturalisirt in Frankreich seit 1791. 13) Frey, alt 27 Jahr, gebürtig von Brünn, Bruder des Junius Frey, lebte von seinen Renten. 14) Diederichsen, alt 41 Jahr, gebürtig von Lütjenburg im Holsteinischen, dänischer Advokat, in Frankreich seit 1792. Seitdem er eingestekt war, hat er von dem dänischen Gesandtschaftsprediger Gebetbücher

und dann Geld begehrt, indem er behauptete, er könne mit den 36 Sous, die ihm der Staat täglich zu verzehren gab, nicht auskommen. Der Prediger schickte ihm das dänische Gesangbuch, und schrieb ihm dazu: so mancher rechtschaffene Bürger habe des Tags nicht 36 Sous zu verzehren, und lebe doch. Ihm könne er kein Almosen geben, da er das Geld, das er, um nach Hause zu reisen, von der Armentkaffe erschlichen hatte, in Paris verprakt hätte. Seitdem brauchte Diederichsen keinen geistlichen Trost mehr. Danton und Philipeaux haben verlangt, sich mit ihren Sachwaltern besprechen zu dürfen, welches ihnen auch gewähret worden. Man versichert, daß Robertspierre noch am Sonntage (dem Tage vor der Arretirung Dantons) eine Unterredung mit diesen gehabt, und ihn nach einer Umarmung verlassen habe, indem die Arretirung Dantons schon bestimmt gewesen. Danton hatte dagegen beschlossen, am folgenden Tage eine große Bewegung im Convent gegen Robertspierre zu erregen. Danton sah übrigens mit Entschlossenheit der Guillotine entgegen, überzeugt, daß er zum Opfer derselben bestimmte war. „Freunde, sagte er zu seinen Mitangeklagten vor dem Revolutionstribunal: „Wir sind hier ja blos der Form wegen.“ Nachdem Danton arretirt war, schimpfte auch das Volk auf ihn, und achtete ihn nicht mehr. „Wenn erst Danton, sagte ein Weib in dem Saale des Revolutionstribunals, die Hände auf den Rücken gebunden seyn werden, wird er eben so aussehen, wie andre Menschen.“

England.

Es lief eine Nachricht von Barbados ein, daß die Truppen unter Kommando des Sir Charles Grey eine Bastey

des Forts Bourbon auf Martinique mit Verlust von 12 Leuten gestürmt hätten, und man glaubte, daß das Fort sich bald ergeben müßte.

Aus einem Privatbriefe von Isle de France erfahren wir, daß das englisch-ostindische Schif, Princeß Royal, von 3 französischen Kapern, Dumourier, la Liberte und l'Egalite, in dem engen Passe zwischen der Schwartinsel und Unger Point nach einem Stundenlangen Gefechte, mit 600 Mann am Bord, genommen worden ist.

Ein zu Dover eingelaufenes Schif, Henriette, traf unterwegs das westindische Schif Fox, dessen Kapitain berichtete, daß eine französische Fregatte 3 Westindienfahrer weggenommen habe, und daß 9 andere bei der Ausfahrt aus dem Meerbusen von Florida untergegangen wären.

Von Edinburg ist ein Regiment Schotländer nach Leith abmarschirt, und von da auf Transportschiffe nach London embarcirt worden.

Auf der Insel Jersey ist man zwar wegen einer Landung der Franzosen jetzt wieder ruhiger, aber doch nicht ganz außer aller Besorgniß, so lange noch in Cancale Bay eine so große Flotte von Kriegs- und Transportschiffen liegt. Man glaubt, daß einige neue Bewegungen der Royalisten in la Vendée verursacht haben, daß ein großer Theil der gegen die brittischen Inseln bestimmten französischen Macht, dorthin zu marschiren Befehl erhalten habe.

Im Unterhause brachte Herr Pitt die Botschaft des Königs ein, nach welcher verlangt wird, daß, zur Vermehrung der Einkünfte der Kronländer, das Recht des Königs, sie zu verpachten, bestätigt und erweitert werden solle.

Pohlen.

(Fortsetzung.)

Am 8. April begaben sich sehr viele Bürger in größter Eile in das Sandomirsche, theils um den Anhang zu vermehren, theils um die Bauern zu bewaffnen. Mabalinski begab sich gleich nach der im vorigen Anzeigen erwähnten Schlacht nach Koszyce, um die allda sich zusammengerafften Russen von 800 Köpfe anzugreifen, welches auch mit ansehnlichen Vortheile für die Pohlen ausgeführt worden. Da die Russen nicht nur in den kürzlich erst abgenommenen Antheilen von Pohlen, sondern auch in allen übrigen Gegenden, die noch für sich bleiben sollten, sich in grosser Anzahl befanden; so war es höchst nöthig den allgemeinen Aufstand auf das nachdrücklichste zu beschleunigen. Kosciuszko hatte auch schon bis zum 14. April ein Korps für sich von 13,000 Mann regulirter Truppen, und bis zum 20. April einen Anhang von 14,000 mit Sensen, die auf eine sehr vortheilhafte Art eingerichtet sind, bewaffneter Bauern. Grochowski stand damals in Wolhynien mit 8000 Mann, Wielak 10 Meilen von ihm entfernt mit 5000. Beide vereinigten sich dann und suchten den Feind auf, denn sie auch 4000 Mann stark bei Wlodzimierz antraffen, schlugen, und den Rest bis nach Turzysk versprengten. Wielak bekam Ordre, sich in Wolhynien zur Beförderung des allgemeinen Aufstands zu verwenden, und Grochowski, welcher sich indessen mit dem Kaminskischen Korps von 3000 Mann verstärkt hatte, sich mit dem Chef des bewaffneten Vaterlandes zu vereinigen, der am 24. April früh um 4 Uhr, in eben dieser Absicht mit 13000 Mann von Krakau abgegangen ist, und sich am 25. April

im Lager bei Igolomia befand, von da aus er auch einen Rapport, wegen der am 18. in Warschau glücklich erhaltenen Befreyung, an die polnische Nation abgestattet. General Grochowski berichtete unterm 30. April aus dem Lager bei Krasnystaw die erhaltene Nachricht, daß am 24. April ein ähnlicher Aufstand in Wilno gewesen seye, wobei die Russen 2000 Mann und 14 Kanonen verloren, General Urszeniw in die Gefangenschaft gerathen, und die Stadt also von den Russen gereinigt worden.

In Warschau sind dormalen arretirt, der Bischof Kossakowski, Ozarowski, Zabiello, Ankwicz, Ohorski, Sweykowski, Rogozinski, Tomatys, Soldenhof, Borkamp, Josephowicz, Ambert, Cassini.

Der allda errichtete diplomatische Ausschuß besteht aus dem Kastellan Mortynski, Dziatynski, dem opoczynsker Starosten Malachowski, Kochanowski, Deboli, Dzieduszycy, Walsendi. Der militär Ausschuß, aus dem Mokranowski, Horain, Wegierski, Makarowicz, Wybicki, Tiliel. Der Schatzauschuß, aus dem Zajaczek, Rafalowicz, Ciemniowski, Gautier, Szydowski, Kicinski. Der Polizeyauschuß, aus dem Krasinski, Szymanowski, Tarnowski, Wodzinski, Zaboliski, Krasnodębski, Baczynski, Izbinski, Sowinski, Dohlen, Krzucki, Joann Drohoiewski, Tokoczewicz, Rogahinski, Defour, Michael Zakrzewski, Andrychowicz, Marianski, Morawski, Tadziewicz, Pluskwinski, Lukaszewicz, Szydowski, Przybylowski, Muratowicz.

Vermischte Nachrichten.

Portugall. Nach Berichten aus Lisabon ist auch daselbst die öffentliche Verwaltung mit den gegenwärtigen allgemeinen Kriegsangelegenheiten sehr beschäftigt, und werden oftmalige Staatskonferenzen, in Weisenn des Prinzen von Brasilien gehalten, die Arbeiten in den Arsenalen und Häfen betrieben, und die Werbungen für See- und Landvolk fortgesetzt.

Im Lajo lief die Kriegsfregatte Ulyses ein. Sie kommt aus der Bucht von Rosas, und hatte Don Gomes Telles, den Sohn des Marchese Petalva, der von den Franzosen gefangen und auf Ehrenwort entlassen worden ist, wie auch viele franke Offiziere, von dem in Roussillon stehenden Hülfskorps, an Borde.

Aus Turin wird geschrieben, der König sey von der Unpäßlichkeit, wovon er befallen war, nach zweyen Ueberlassen wieder so weit hergestellt, daß Se. Maj. bereits das Bett verlassen können.

Auf die aus den Gegenden von Novara, Barcelli und Alba eingegangene Beschwerden von dem gänzlichen Mangel an Lebensmitteln, den die dortigen Gemeinden erleiden, haben Se. Maj. Getreide und Reis daselbst vertheilen lassen.

Auch haben Se. Maj. die bereits ausgeschriebene Kopfsteuer für dieses Jahr einzustellen befohlen.

Am der Rhebe von Livorno ist eine spanische Kriegsflotte angekommen, die unter den Befehlen des Generallieut. Langara in 11 Tagen von Carthagena kam, und aus 9 Linienschiffen, einem von 112, den andern von 74 und einem von 64 Kanonen, ferner 4 Fregaten von 40 und 34 Kanonen und drei Brigantinen besteht.

B e y l a g e.

Zu No. 38.

Nachrichten von Seiten der k. k. Landrechte.

I. Von Seiten der k. k. leMBERGER Landrechte wird allen und jeden denen daran liegt, durch dieses öffentliche Edikt bekannt gemacht; daß die Hälfte der in den samoscer Kreise, zur Bierzbütschen Pupillarmassa gehörigen, und jährlich laut Inventarium 1919 v. G. 24 gr. eintragenden Güter Nedezow, am 12ten May um die gewöhnliche Zeit, durch öffentliche Versteigerung vom 24ten Juni l. J., auf 3 Jahr in Pacht gegeben wird, mit dieser Bedingniß, daß die jährlichen Raten voraus bezahlt, und das Geld bei dieser Stelle deponirt werde. Pachtlustige können indessen bei hiesiger Registratur das Inventarium zu ihrem Behufe gehörig einsehen.

Lemberg den 24. März 1794.

II. Von Seiten der k. k. leMBERGER Landrechte, werden alle und jene, welche an die Verlassenschaft des wohlhehrwürdigen Herrn Dominik Lyfogurski, entweder als Gläubiger oder Erben eine Forderung haben, durch gegenwärtiges Edikt vorgelodert, daß sie binnen einem Jahr und sechs Wochen ihre Forderung bei hiesiger Stelle anbringen; da ansonst gemäß den Gesetzen vorgegangen werden wird. Nebst bei wird zugleich bekannt gemacht, daß der wohlbedle Bonaventura Lyfogurski unter dem 17. Dezember v. J. sich als den einzigen Erben der obgedachten

Massa bei hiesiger Stelle angegeben, und seine Bitte gehörig vorgemerkt worden.

Lemberg den 17. März 1794.

Bermischte Nachrichten.

I. Von dem Magistrat der freyen Handelsstadt Brody in Gallizien, wird durch gegenwärtiges Edikt allen denjenigen denen daran gelegen anmit bekannt gemacht: Es seye von dem Gerichte in die Eröffnung eines Konkurses, über das gesammte in Gallizien befindliche, beweglich und unbewegliche Vermögen des Juden Hersch Kokisch gewilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtiget zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis zu den 23ten July 1794. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage, wider dem Vertreter der Konkursmassa, Joseph Grüner, bei diesem Gerichte also gewiß einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, als widrigens, nach Verfließung des erstbestimmten Tages niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten in Gallizien befindlichen Vermögens, des Eingangshenannten Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes

Gut von der Massa zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre. Daß also solche Gläubiger, wenn sie etwan in die Massa schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations- Eigenthums oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Brody den 9. April 1794.

II. Von dem Magistrat der freyen Handelsstadt Brody in Gallizien, wird durch gegenwärtiges Edikt allen denjenigen denen daran gelegen anmit bekannt gemacht: Es seye von dem Gerichte in die Eröffnung eines Konkurses, über das gesammte in Gallizien befindliche, beweglich und unbewegliche Vermögen des Juden Hersz Maß und seines Weibes Henne gewilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an erstgebachte Verschuldete eine Forderung zu stellen berechtiget zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis zu den 28ten August 1794. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage, wider dem Vertreter der Konkursmassa, Samuel Goldenthal, bei diesem Gerichte also gewiß einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, als widrigens, nach Verfließung des erstbestimmten Tages niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten in Gallizien befindlichen Vermögen, der Eingangsbenannten Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht

gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Massa zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten vorgemerkt wäre. Daß also solche Gläubiger, wenn sie etwan in die Massa schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations- Eigenthums oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Brody den 25. April 1794.

III. Am 12ten kommenden Maymonates, werden in dem ohnweit Lemberg liegenden Ertheatiner- Dorse Dublany, verschiedene Früchte, 30 Klafter Heu und 50 Klafter Buchenscheiterholz, gegen gleich baare Bezahlung lizitando verkauft werden, wer demnach hievon etwas an sich zu bringen gedenket, hat sich um 10 Uhr Vormittag im genannten Dorse, und zwar in dem Hofgebäude einzufinden.

Lemberg den 26. April 1794.

IV. Am 16ten künftigen Maymonates werden auf der lemberger Staatsgüter- Direkzionskanzlei, im Kloster zur heil. Magdalena, nachstehende Realitäten in Pachtung gegeben werden, nämlich:

In dem kammeral Dorse Pobjymno, ein Sumpf oder Hutwaide, enthaltend 15 Joch 506 □ Klafter, auf 3 Jahr.

In dem kammeral Dorse Zinnawoda, ein Stück Garten pr. 724 □ Klafter, auf 3 Jahr.

Der in loco Lemberg, und zwar auf der Brodervorstadt nach den aufgehobenen Paulinern vorhandener Klostergarten, auf ein Jahr. Endlich:

Die Jagdgerechtigkeit in denen Forsten der Staatsherrschaft Kamionka, Strzesmilowa und Dobrotwor, auf 3 Jahr.

Wer folglich ein oder andere dieser Gegenstände an sich zu bringen gedenket,

der hätte sich für obengedachten Tag und Ort, um die 9te Vormittagsstunde einzufinden.

Lemberg den 26. April 1794.

V. Von dem Magistrat der freyen Handelsstadt Brody in Gallizien, wird durch gegenwärtiges Edikt allen denjenigen denen daran gelegen anmit bekannt gemacht: Es seye von dem Gerichte in die Eröffnung eines Konkurses, über das gesammte in Gallizien befindliche, beweglich und unbewegliche Vermögen des verstorbenen Juden Michel Hof gewilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtiget zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis zu den 3ten July 1794. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage, wider dem Vertreter der Konkursmasse, Joseph Grüner, bei diesem Gerichte also gewiß einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, als widrigens, nach Verfließung des erstbestimmten Tages niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten in Gallizien befindlichen Vermögens, des eingangsbenannten Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgebracht wäre. Daß also solche Gläubiger, wenn sie etwan in die Masse schuldig seyn

sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-Eigenthums oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Brody den 11. April 1794.

VI. Da der Propinazion und Mühlenpacht des Drohobyer-Schlüssels mit Ende July l. J. ausgebet, so werden beide Gefälle den 28ten May versteigert werden, das Præmium filci beträgt 4602 fl. 45 kr., und das vor der Lizitation zu erlegendes Neugeld 193 Dukaten.

Pachtliebhaber, welche mit einer dem künftigen Pachtschilling gleichkommenden Kauzion versehen sind, haben sich auf den bestimmten Tag früh um 9 Uhr in der k. samborer Kreisamtstanzley einzufinden.

Drohobyer den 15. April 1794.

VII. Mit Anfang des künftigen Monat Junius, werden für die hiesige medizinisch praktische Lehrschule einigen Kindern die Pocken unentgeltlich eingepflet werden.

Diejenigen also, welche hiervan Antheil zu nehmen wünschen, haben sich diesfalls an den Professor der praktischen Medizin, Herrn Hildenbrand, vorläufig zu wenden.

VIII. Von Seiten der kbnigl. Lemberger städtischen Defonomieverwaltung wird anmit zu jedermanns Wissenschaft kund gemacht, daß das bei dem städtischen Vorwerk Pilichowsti genannte, befindliche vorjährige Getreid in Stroh, nämlich; 20 Schock Sommerkorn, 52½ Schock Haideu, 50 Schock Haber, und 16½ Klasten Heu, auf den 15. May l. J. früh um 9 Uhr, mittels öffentlicher Lizitation an den Meistbietenden werden verkauft werden. Kauflustige werden dahero ersucht, sich an obbenannten Tag und Stunde in dem benann-

ten Vorwerk Pilichowski, auf der kra-
lauer Vorstadt, hinter dem Judensreythof
einzufinden.

Lemberg den 30. April 1794.

IX. Zwischen 8 oder 14 Tagen wird
ein halbgedecktes, leichtes und ganz leeres
Kalesch mit 2 Pferden, von hier nacher
Prag in Böhmen abgehen. Wer nun mit
dieser Gelegenheit seine Reise gegen einen
billigen Preis, und mit 50 bis höchstens
100 Pfund schweren Bagage dahin ma-
chen will, derselbe kann sich bei dem In-
wohner des Hauses No. 98 in der klei-
nen armenier Gasse, hier in der Stadt
rechter Hand zur ebenen Erde hinten im
Hofe, des nähern erkundigen.

Lemberg den 6. May 1794.

X. Es wird in das Skloerbad ein
Marquer gesucht, welcher auch zugleich
etwas Kassiren könnte. Die weitere Nach-
richt in Betref der Bedingnisse und seines
Lohns, würde sich ein solcher in dem pil-
lerischen Komptoir einholen können.

XI. Vom k. k. Lemberger Kreisamte
wird hiemit bekannt gemacht, daß zur
Verpachtung des zu dem katarischen Poli-
zeidirektionsgebäude gehörigen Gartens am
Walle, eine Lizitazion auf den 15. May
k. J. bestimmt worden ist. Die Pachtlu-
stigen haben sich dahero am besagten Tag
früh um 10 Uhr bei diesem k. Kreisamte
einzufinden.

Lemberg den 22. April 1794.

XII. Das Versahamt Pii montis,
an der Lemberger armenischen Kathedralkirche,
macht hiemit öffentlich bekannt; daß folgen-
de, nach verfloffenen Termin nicht ausgelöste
Pfänder, nämlich: No. 353, ein runder
Ring mit Brillanten. No. 864, ein Ring
mit Diststeinen, sternförmig gefaßt. No.
917, zwei Schnuren Korallen, ein Ge-

hänge aus Perln und in Gold gefaßten
Rubinen, eine goldene Münze, ein paar
Ohrgehänge von Gold mit Rubinen. No.
6, ein Kreuzchen mit Diamanten mit dem
Angehänge, sieben Schnuren kleine Perln,
ein paar goldene Ohrringeln, ein Ring
mit 1 Rubin und zwei Rauten, ein Ring
mit 5 Rubinen, ein Ring mit einem klei-
nen Rubin. No. 12, eine goldene Na-
delbüchse mit blauer Emaille. No. 13, eine
Binde von Perln, doppelt mit einem gol-
denen Kettchen umwunden, ein Gehäng
mit Rubinen in Gold gefaßt, ein paar
Ohrgehänge mit Rubinen und Perln. No.
34, eine platte goldene Uhr, ein Ring
mit 14 Brillanten à jour gefaßt. No. 66,
eine silberne Zuckerbüchse, ein Ring mit
Diamanten sternförmig gefaßt, eine Nadel
mit 8 Diststeinen, eine goldene Uhr. No.
70, eine goldene Uhr. No. 76, eine
goldene Uhr mit blauer Emaille und gol-
dener Kette, eine länglicht goldene Lo-
bakdose mit einem Kettchen vom Stahl
umwunden; am 20. d. M. in Lemberg, in
der Versahamtskanzlei No. 116 früh um
9 Uhr durch öffentliche Versteigerung
verkauft werden. Kauflustige haben sich
also am gehörigen Orte und zur gehöris-
gen Zeit einzufinden.

Lemberg den 8. May 1794.

XIII Am 19. May wird auf der winni-
ker Amtskanzlei, in der 9ten Vormittags-
stunde ein Stück Gartengrund von 1250
□ Klafter, mittelst öffentlicher Versteige-
rung in emphyteutischen Zins gegeben wer-
den. Wer demnach dieses Stück Grund
an sich zu bringen belieben hat, mag sich
für obigen Tag an besagten Orte einfinden.

Das Präzium fisci des jährlichen
Grundzinses ist 5 fl. 20 fr.

Lemberg den 1. May 1794.